

europäischen Getreides u. auf beiden Hemisphären. Hier sprechen sich kontinentale und ozeanische Einflüsse viel deutlicher aus. Vermöge derselben gehört der genannte Klimagürtel in Nord-Amerika bereits zur Zone des veränderlichen Niederschlags, während im südlichen der Schneefall im Niveau des Meeres eine Seltenheit ist; dort zeigen sich bereits alle Phänomene eines nordischen Winters, beei-ferte Flüsse, bleibender Schnee u. s. w., hier sind die Wintermonate zwar rauh, stürmisch, regnerisch und neblig, aber der etwa gefallene Schnee bleibt nicht über Mittag liegen, und Eis ist eine große Seltenheit.

Ähnliche Resultate aus ähnlichen Ursachen ergibt ein Vergleich der beiden Klimagürtel der Moose und Beeren im äußersten Norden und Süden des amerikanischen Kontinents, indem ozeanische Einwirkungen in dem einen, kontinentale in dem anderen auf das entschiedenste vorwalten, und dort geringe, hier bedeutende Temperatur-Differenzen der Jahreszeiten hervorrufen.

Fünfter Abschnitt.

Afrika.

Erstes Kapitel.

Hoch-Afrika.

§. 1. Uebersicht.

Das afrikanische Hochland gibt der Süd-Hälfte des Kontinents ihre Grundgestalt; es liegt wie eine große Gebirgsinsel in Mitten weiter Vertiefungen der Erdrinde, die im Osten, Süden und Westen von den Fluthen des Ozeans, im Norden von einem Sandmeer bedeckt sind; es bildet eine ungeheure massenhafte, wahrscheinlich ungetheilte und ununterbrochene Erhöhung der Erdrinde, fast ohne alle auslaufende Zweige und Glieder. Nur im Norden zeigt sein Um-